

---

Naturschutzgebiet Ziegeleiteiche, 8907 Wettswil a. A.

## Projekt Eisvogelbrutwand

Ein Projekt gemäß Artenschutzmassnahmen für gefährdete Tierarten im Kanton Zürich



Trägerschaft: Verein Naturnetz Unteramt  
Bonstetten, Stallikon, Wettswil

Projektleiter: Walter Zuber

Bauleiter: Gerhard Veronesi

Februar 2007

## Inhaltsverzeichnis

<u>Trägerschaft, Anstoss zum Projekt, Kontaktadressen</u>	S. 3
<u>Einleitung</u>	S. 4
<u>Aktionsplan Eisvogel im Kanton Zürich</u>	S. 4
<u>Bestandessituation des Eisvogels im Kanton Zürich und in den Regionen Amt und Limmattal</u>	S. 4
<u>Der Eisvogel an den Ziegeleiteichen</u>	S. 4
<u>Eignung der Ziegeleiteiche als zukünftiger Eisvogelbrutplatz</u>	S. 5
<u>Überkommunales Naturschutzgebiet Ziegeleiteiche</u>	S. 5
<u>Standort und Baubeschrieb der Eisvogelbrutwand</u>	S. 6
<u>Terminplanung / Erfolgskontrolle</u>	S. 6
<u>Budget / Finanzierung</u>	S. 7

## 9. Budget und Finanzierung

Eisvogelbrutwand Ziegeleiteiche

### **Budget (grob)**

1.2.2007gh

Planung / Organisation Eigenleistung durch VNU	Fr. 2000.00
Infrastruktur- und Bauplatzinstallation	Fr. 2400.00
Steinkörbe platzieren, Brutwand erstellen	Fr. 2400.00
Brutwand hinterfüllen	Fr. 1800.00
Brutwand verkleiden	Fr. 600.00
Materialkosten	Fr. 5000.00
Reserve	Fr. 800.00
<b>Total</b>	<b>Fr. 15000.00</b>

### **Finanzierung**

Der Finanzierungsschlüssel für die Eisvogelbrutwand Ziegeleiteiche sieht wie folgt aus:

Verein Naturnetz Unteramt	Fr. 5000.00	bewilligt
Verein Idee Reppisch	Fr. 5000.00	bewilligt
NVV Aesch	Fr. 2000.00	Gesuch
Lotteriefonds	Fr. 3000.00	Gesuch
	<b>Fr. 15000.00</b>	

Das Projekt wird durch die Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich geprüft und begleitet.

27. 02. 2007 wz

## 1. Einleitung

Der Eisvogel weist in der Schweiz trotz des Reichtums an Gewässern nur einen kleinen Bestand von 250 bis 300 Brutpaaren auf. Dem schillernden Vogel fehlen an den meisten Flüssen und stehenden Gewässern die unentbehrlichen Lebensraumelemente wie Brutwände und ungestörte Brut- und Jagdgebiete. Diese Mängel können mit gezielten Fördermassnahmen behoben werden.

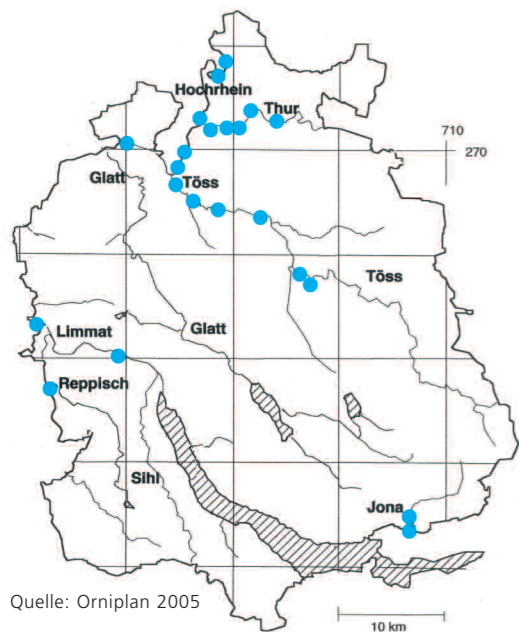
## 2. Aktionsplan Eisvogel im Kanton Zürich

Gemäß Naturschutz-Gesamtkonzept des Kantons Zürich ist die Erhaltung der bedrohten Tier- und Pflanzenarten ein übergeordnetes Ziel. Für den Eisvogel, eine Brutvogelart der Roten Liste, drängt sich ein Schutz durch ein spezielles Artförderungsprogramm auf.

Seit April 2004 besteht ein Aktionsplan Eisvogel für den Kanton Zürich. Er bezweckt den aktuellen Brutpaarbestand von rund 20 Brutpaaren zu sichern und zu fördern. Das Zwischenziel für die nächsten 10 Jahre lautet: Die Gefährdung der Art nimmt nicht zu. Dazu wird ein Zielwert von 20-25 Brutpaaren gesetzt.

Der Aktionsplan Eisvogel sieht vor, die an Thur und Töss schon erfolgreich durchgeführten Fördermassnahmen konsequent auf alle geeigneten Gewässer im Kanton Zürich auszuweiten. Jährlich sollen im Kanton Zürich neue Brutplätze erstellt werden. Dies geschieht vor allem durch Renaturierung der Ufer. An geeigneten Stellen auch durch den Bau von Brutwänden.

## 3. Bestandessituation des Eisvogels im Kanton Zürich und in den Regionen Amt und Limmattal



Den Schwerpunkt der Eisvogelbrutplätze im Kanton Zürich bildet der Bestand an Hochrhein, Töss und Thur.

An der Limmat und an der Reppisch wurden seit 1991 drei Brutplätze nachgewiesen.

Der am regelmäßigsten besetzte Brutplatz befindet sich an einem alten Limmatlauf bei Dietikon. An einem ehemaligen Prallhang wurde ausgewähltes Material aufgeschüttet. Jährlich wird ein Teil abgestochen.

Im Jahre 2001 brütete der Eisvogel an der Reppisch auf dem Gemeindegebiet von Urdorf. Der Status dieses Brutplatzes ist aktuell nicht bekannt.

Der dritte Brutplatz in unserer Region, auf dem Gebiet der Stadt Zürich, befindet sich in einer künstlich angelegten Brutwand.

Eine hohe Brutpaardichte weist der Eisvogel im benachbarten zürcherisch/aargauischen Reusstal auf. Im Reussabschnitt zwischen Rottenschwil und Mühlau halten sich durchschnittlich 3-5 Brutpaare auf. Diese Brutpaardichte ist überdurchschnittlich hoch. (mündl. Josef Fischer, «Stiftung Reusstal»).

Die Region Amt ist über das Gewässernetz der Jona mit dem Reussabschnitt vernetzt.

## 4. Der Eisvogel an den Ziegeleiteichen

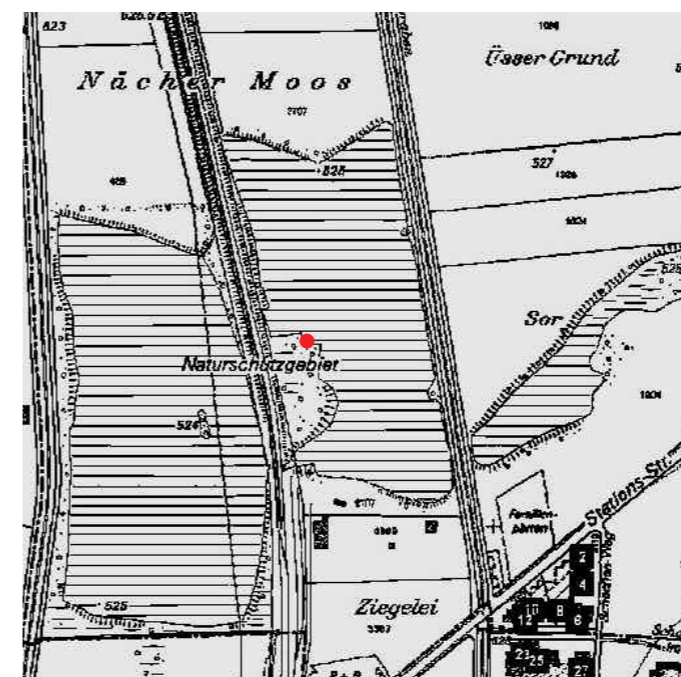
Die Beobachtungsreihe über den Eisvogel zeigt, dass seit Mitte der 90er Jahre jährlich ab Anfang Juli Eisvögel an den Ziegeleiteichen beobachtet wurden. Sogar maximal 3 Eisvögel gleichzeitig im September 2002.

Das regelmäßige Auftreten von Eisvögeln lässt auf ein ausreichendes Nahrungsangebot an Kleinfischen schliessen. Damit wird ein wichtiges Kriterium für einen zukünftigen Eisvogelbrutplatz erfüllt.

Die Eisvögel bleiben im Durchschnitt 5 Monate an den Ziegeleiteichen. Mit dem Zufrieren des Gewässers, in der Regel ab November/Dezember, verlassen die Eisvögel das Gebiet. Während des Winters 2006/07 wurde der Eisvogel im Januar an den eisfreien Teichen beobachtet (mündlich, E. H. Enz, Feb. 2007).

## 5. Eignung der Ziegeleiteiche als zukünftiger Eisvogel-Brutplatz

Das Anlegen von Brutwänden lohnt sich dort, wo man Eisvögel ausserhalb der Brutzeit, von August bis Februar regelmässig sieht. Diese Aussage stammt von Christa Glauser, der Eisvogelberaterin des Schweizer Vogelschutzes SVS\*.



Naturschutzgebiet Ziegeleiteiche  
● Standort Eisvogelbrutwand

Christa Glauser beurteilte anlässlich einer Begehung des Gebietes im April 2006 das Konzept «Eisvogelbrutwand Ziegeleiteiche» nach folgenden Kriterien:

- Wie sieht die Beobachtungsreihe Eisvogel, d.h. die mehrmonatige Anwesenheit des Eisvogels ab August aus?
- Gibt es natürliche Steilwände für das Anlegen von Brutröhren?
- Gibt es einen gut dotierten lokalen Kleinfischbestand?
- Gibt es einen störungsfreien Standort für die geplante Brutwand?

Mit der mehrjährigen Beobachtungsreihe Eisvogel an den Ziegeleiteichen wurde die Attraktivität als Nahrungsgebiet für den Eisvogel unterstrichen. Mit dem vorliegenden Projekt «Eisvogelbrutwand Ziegeleiteiche» wird der Faktor «fehlende Steilwand» behoben und mit dem gewählten Standort für die künstliche Eisvogelbrutwand die Störung durch Menschen praktisch ausgeschlossen.

Als limitierender Faktor für eine Besiedlung durch den Eisvogel könnte das Zufrieren des Gewässers wirken.

Christa Glauser empfiehlt, das vorgeschlagene Konzept umzusetzen.

\*Der Schweizer Vogelschutz SVS/Birdlife Schweiz setzt sich im Rahmen eines landesweiten Eisvogelprogramms für die Verbesserung des Lebensraumes des Eisvogels ein.

## 6. Überkommunales Naturschutzgebiet Ziegeleiteiche

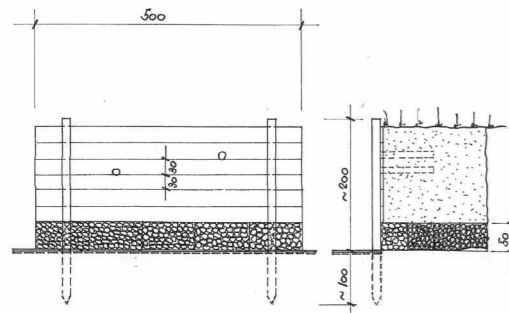
Gemäss regionalem Gesamtplan und den am 4. Januar 1980 vom Regierungsrat des Kantons Zürich festgesetzten «Inventar der Natur- und Landschaftsschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung» sind die drei grossen Weiher als Naturschutzgebiete von regionaler Bedeutung ausgeschieden worden.

Die drei grossen Teiche samt Umgelände sind Eigentum der Gemeinde Wettswil a. A. (Beschluss der Gemeindeversammlung vom 14. August 1985).

Seit 1994 wird die jährliche Pflege des Naturschutzgebietes unter Regie der Fachstelle Naturschutz, Kanton Zürich gemäss entsprechendem Pflegeplan umgesetzt.

In den letzten Jahren wurden zusätzliche Aufwertungsmassnahmen zugunsten von röhrichtbewohnenden Vögeln und für Amphibien an den Ziegeleiteichen realisiert.

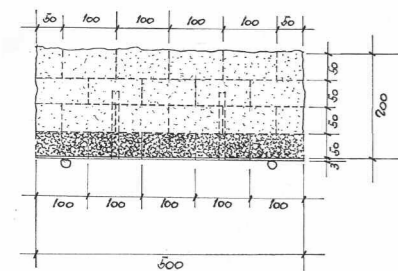
## 7. Standort und Baubeschrieb der Eisvogelbrutwand



Der geplante Standort für die Eisvogelbrutwand befindet sich auf der Nordseite der mit Ziegeleimaterial aufgeschütteten Halbinsel im Mittelweiher (siehe Plan S. 5). Die Einpassung in das Gelände ist an dieser Stelle optimal möglich. Trotzdem wird ein ungestörtes Beobachten von dem gegenüberliegenden Ufer (Weg Fridgraben) für Naturinteressierte möglich sein. Der geplante Standort ist schwer zugänglich und daher praktisch störungsfrei.

Geplant ist der Bau einer Eisvogelbrutwand mit stabiler Vorderfront. In diese Wand werden 3-4 künstliche Niströhren eingebaut.

Aufbau und Masse entnehmen sie bitte dem nebenstehenden Plan.



Plan: Gerhard Veronesi

Der Zeitbedarf für die Sicherstellung der Finanzierung und das Einholen der Baubewilligungen, sowohl bei der Gemeinde Wettswil a. A. als Eigentümerin des Gebietes wie auch und bei der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich als Verantwortliche für das Naturschutzgebiet Ziegeleiteiche, wird auf 5 Monate veranschlagt.

Der Bau der Eisvogelbrutwand ist ab Herbst 2007 geplant. Die Bauzeit beträgt ca. 12 Arbeitstage.

## 8. Umsetzung und Erfolgskontrolle

Die Erfolgskontrolle des Projektes Eisvogelbrutwand kann über das bestehende Avimonitoring im Kanton Zürich, Modul 1: Bestandesaufnahmen seltene Arten, erfolgen. Das Avimonitoring ist ein Projekt des Zürcher Vogelschutzes mit Unterstützung der Fachstelle Naturschutz.

Nach der Realisation der Eisvogelbrutwand muss das Gebiet bei der OI-Zentrale c/o ORNIPLAN AG angemeldet werden.

Die Bestandesentwicklung des Eisvogels im Kanton Zürich wird bereits seit 1993 jährlich kantonsweit überwacht.

Quellenangabe:

Aktionsplan Eisvogel (Alcedo atthis), AP ZH 0-01. Fachstelle Naturschutz, Kanton Zürich  
Bau von Eisvogelbrutwänden. Ein Merkblatt des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz. (SVS Oktober 2005)

## Trägerschaft

Träger des Projektes «Eisvogelbrutwand» ist der Verein Naturnetz Unteramt (Stallikon, Bonstetten, Wettswil. a. A.)

Der Verein setzt sich für die Förderung der Artenvielfalt ein, sei es durch die Schaffung und Pflege von Biotopen, sei es durch die Sensibilisierung und Information der Bevölkerung mittels Kursen, Vorträgen und Exkursionen.

Seit mehreren Jahren arbeitet der VNU bei den Vernetzungsprojekten in den drei Gemeinden Bonstetten, Stallikon und Wettswil mit.

Der Verein Naturnetz Unteramt VNU ist eine lokale Sektion des Zürcher Vogelschutzes ZVS und des nationalen Naturschutzverbandes Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz. Gemeinsam sind die lokale, kantonale und nationale Ebene des SVS aktiv im praktischen Naturschutz. Sie informieren Bevölkerung und Entscheidungsträger und nehmen Stellung zu aktuellen Umweltfragen und setzen Naturschutzprojekte um.



Lokale Sektion des Zürcher Vogelschutzes ZVS und des nationalen Naturschutzverbandes Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz



## Anstoss zum Projekt

Die Idee für diese Artenförderungsmassnahme zu Gunsten des Eisvogels wurde von Eva Torp, Präsidentin des «Vereins Idee Reppisch» aufgegriffen. Den Anstoss gab die Beantwortung einer Frage zum gesetzlichen Auftrag des Kantons im Bereich Artenschutz, im Zürcher Kantonsrat. Eva Torp stellte die Idee den Mitgliedern des Vereins Idee Reppisch vor. Der VNU ist Mitglied des Vereins Idee Reppisch.

## Kontakt

Projektleiter: Walter Zuber  
Im Muchried 6, 8907 Wettswil a. Albis  
Tel. 044 700 11 80

Bauleiter: Gerhard Veronesi, Ing. HTL  
Birchstrasse 5, 8906 Bonstetten  
Tel. 044 700 24 31